

Excerpt from the supplement to the Marner and St. Michaelisdonner newspaper from 12 August 1932 of Helene Höhnk:

To the Dutch origin of the family Huesmann of Helene Höhnk

„That recently the deceased vlaams poets and writer Renè le Clercq in Amsterdam communicated on my relative request about the Dutch origin of the family Huesmann to me:

The name Huesmann means also in the Dutch owner of an inheritance that is called a free agricultural holding. In the five tenth and Six tenth century the name in Flanders occurs very much. In this time a line of the wide-spread family was characterised by its technical skill in the dyke and hydraulic engineering, so that after frequent Huesmann outward to appoint became, in order to pull in the coastal countries dykes.

End five tenth century moved Daniel and Michael Huesmann to Westphalia and operated in the city Soest a well flourishing hydraulic engineering business. They might be the founders of the family Huesmann branched out far in Westphalia, which a large family-legate possesses for the education of parentsless and children without means in catholic boardings school. To the Soester Huesmann belongs the son-in-law of the Austrian authoress countess Edith Salburg. Its only daughter Valentine from their marriage with Franz baron Krieg von Hochfelden had married itself 1919 with the naval officer Huesmann, which died 1930 in Berlin, after its man had gone as a buyer to southwest Africa. It left three children, who are educated by the family trust in Soest.

„It is very probably possible “, continues for Renè Le Clercq then, „the fact that the brothers Claus specified by them and Cordt Huesmann around the center of the Six tenth century after Dithmarschen was appointed. They occur until around 1540 still frequently in documents and documents. Then they disappeared. The mother of Claus and Cordt was called Eitje geb. Vries and was a wealthy woman. It left an inheritance to 1570 from 100.000 gold guldens that into four parts one divided. Fifty thousand gold guldens of it went to outward into the Kingdom of Denmark. Thus it is proven that the brothers Claus and Cordt lived in Süderdithmarschen that at that time already to the royal portion belonged.

Renè le Clercq closes finally: In the Six tenth century the name Huesmann in Flanders became extinct completely. It appears from then on in Belgium as Jew name. Probably a widow Huesmann or a after-lasting single daughter on the indebted farm married the Jewish creditor and him with the inheritance the honest civil name gave. That happened also in other cases and with other names. “

translated from Jörg Huesmann in November 2006.

joerg@familienforschung-huesmann.de | www.familienforschung-huesmann.de

Zum holländischen Ursprung der Familie Huesmann.

Von Helene Höhnk.

Der kürzlich verstorbene flämische Dichter und Schriftsteller René Le Clercq in Amsterdam hat mir auf meine diesbezügliche Anfrage über die holländische Herkunft der Familie Huesmann mitgeteilt:

Der Name Huesmann bedeutet auch im Holländischen Besitzer eines Erbes, das heißt eines freien Bauerngutes.

Im fünfzehnten und sechzehnten Jahrhundert kommt der Name Huesmann in Flandern sehr viel vor. In dieser Zeit zeichnete sich eine Linie der weit verbreiteten Familie durch ihre Kunstfertigkeit im Deich- und Wasserbau aus, so daß häufiger Huesmanns nach auswärts berufen wurden, um in den Küstenländern Deiche zu ziehen.

Ende des fünfzehnten Jahrhunderts wanderten Daniel und Michael Huesmann nach Westfalen und betrieben in der Stadt Soest ein gut florierendes Wasserbaugeschäft. Sie dürften die Gründer der weit verzweigten Familie Huesmann in Westfalen sein, die ein großes Familienlegat zur Erziehung elternloser und unbemittelter Kinder in katholischen Internaten besitzt. Zu den Soester Huesmanns gehört der Schwiegersohn der österreichischen Schriftstellerin Gräfin Edith Salburg. Ihre einzigste Tochter Valentine aus ihrer Ehe mit Franz Baron Krieg von Hochfelden hatte sich 1919 mit dem Marineoffizier Huesmann verheiratet, die 1930 in Berlin starb, nachdem ihr Mann als Kaufmann nach Südwestafrika gegangen war. Sie hinterließ drei Kinder, die von der Familienstiftung in Soest erzogen werden.

„Es ist sehr wohl möglich“, fährt René Le Clercq dann fort, „daß die von ihnen genannten Brüder Claus und Cordt Huesmann um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts nach Dithmarschen berufen worden sind. Sie kommen bis 1540 noch häufiger in Urkunden und Akten vor. Dann sind sie verschwunden. Die Mutter von Claus und Cordt hieß Gitje geb. Bries und war eine wohlhabende Frau. Sie hinterließ 1570 ein Erbe von 100 000 Goldgulden, das in vier Teile geteilt wurde. Fünfundzwanzigtausend Goldgulden davon gingen nach auswärts und zwar ins Königreich Dänemark. Damit ist erwiesen, daß die Brüder Claus und Cordt in Süderdithmarschen wohnten, das damals schon zum königlichen Anteil gehörte.“

René Le Clercq schließt endlich: Im sechzehnten Jahrhundert ist der Name Huesmann in Flandern ganz ausgestorben. Er tritt von da an in Belgien als Judename auf. Wahrscheinlich hat eine Witwe Huesmann oder eine nachbleibende ledige Tochter auf dem verschuldeten Gewese den jüdischen Gläubiger geheiratet und ihm mit dem Erbe den ehrlichen bürgerlichen Namen gegeben. Das ist auch in anderen Fällen und mit anderen Namen geschehen.